

26. Arolser Barockfestspiele

**Barocker Abschluss
und rockige Töne**

Abschlusskonzert und Elvis-Songs

VON MONIKA WÜLLNER

BAD AROLSSEN. Am Ende der 26. Bad Arolser Barockfestspiele gab es begeisterte Gäste, ausverkaufte Konzerte, volle Gaststätten und Restaurants und viel Leben in der Barockstadt. Am Samstagabend faszinierte die Londoner Stargeigerin Rachel Podger mit ihrem neu gegründeten Orchester Brecon Baroque mit Solo- und Gruppenkonzerten von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann und Henry Purcell in der Fürstlichen Reitbahn des Welcome-Hotels.

Als Gastsolisten standen Podger der Traversflötist Michael Schmidt-Casdorff und die künstlerische Leiterin der Barockfestspiele, Dorothee Oberlinger, zur Seite (siehe Artikel Kulturseite). Schon während der Pause gab es begeis-

terten Zuspruch der Zuhörer, die sich mit einem Imbiss und Getränken rund um die Reitbahn stärkten.

Als Pendant zu barocken Klängen bot der Verein Handel, Handwerk und Gewerbe am Kirchplatz „Rock trifft Barock“ an. Die Band Greetycats aus Münster spielte allerdings nur vor wenig Publikum, denn der anhaltende Regen machte den Abend am Kirchplatz nicht gerade gemütlich. Aber die wenigen Besucher hatten trotzdem viel Spaß bei alten Rock-Hits, unter anderem von Elvis.

700 Übernachtungen wurden während der Barockfestspiele gebucht, eine Auslastung von über 92 Prozent ist nur ein vorläufiges Ergebnis, gab Bürgermeister Jürgen van der Horst in der vergangenen Woche bekannt.



Capella de la Torre glänzt in der evangelischen Stadtkirche

Große Begeisterung löste die Capella de la Torre beim Konzert in der evangelischen Stadtkirche aus. Sie präsentierte ein Programm mit geistlicher und weltlicher Musik der Renaissance und des Frühbarock. Unter

der Leitung von Katharina Bäuml aus Leipzig hatten die Musiker schnell das Publikum erobert. Bäuml selbst erklärte jeweils die Hintergründe zu Musik und den barocken Instrumenten. Sie selbst spielte

die seltene Schalmei. Für die Festspiele hatte sie eigens ein opulent besetztes Vokal- und Instrumentalprogramm konzipiert, das sich mit italienischer und italienisch inspirierter geistlicher und weltlicher Mu-

sik auf der Schwelle zur Barockzeit beschäftigt. 260 Besucher des Konzerts applaudierten am Ende kräftig und waren sichtlich begeistert von der Musik und ihren sympathischen Darbietern. (mow) Foto: Wüllner



Ausverkauft: Beim Abschlusskonzert in der Fürstlichen Reitbahn des Welcome-Hotels gab es keine freien Plätze mehr.

Foto: Wüllner

**Stimmungsvolle
Caféhausmusik**

Salonorchester Cappuccino im Welcome-Hotel

BAD AROLSSEN. „Ein Freund, ein guter Freund“ und „Guantanamo“: Unterhaltsame Caféhausmusik bot das Waldeckische Salonorchester „Cappuccino“ am Samstagnachmittag zur Veranstaltung „Café und Musik“ im Rahmen der Bad Arolser Barockfestspiele. Im Welcome-Hotel präsentierte es Teile seines vielfältigen Re-

pertoires. Neben bekannten Musical-Hits und traditioneller Wiener Caféhausmusik gehörten auch gefühlvolle russische Balladen zum Programm der sechs Musiker: Oboistin Larissa Niederquell zeigte ihre Können nicht nur an ihrem Instrument, sondern sang auch das russische Volkslied „Das Vögelchen“. (zj)



Vielältiges Repertoire: Das Salonorchester Cappuccino (von links) Eberhard Enß (Flöte), Larissa Niederquell (Oboe und Gesang), Andrea Eiselt (Violine) und Cornelius Schmaderer (Violoncello).

Foto: Jedicke

„Aber bitte mit Sahne“

Nachtschwärmer der Barockfestspiele: BAC-Theater spielt vor ausverkauftem Haus

VON HENRIETTE JEDICKE

BAD AROLSSEN. Eine Zahnarztpraxis als Platz an der Sonne – für viele schwer vorstellbar. Das Stück des BAC-Theaters bewies das Gegenteil. Viele Udo-Jürgens-Schwärmer besuchten zu mitternächtlicher Stunde das Nachtschwärmer-Konzert der Barockfestspiele in der Fürstlichen Reitbahn des Welcome Hotels.

Und sie lauschten nicht nur den Liedern des bekannten Sängers und Komponisten – ob „Merci Chérie“ oder „Vielen Dank für die Blumen“, den Zuhörern lagen sichtlich bekannte Zeilen auf den Lippen.

Schauspieler des BAC-Theaters, der Bad Arolsen Company, untermalten unter Gesamtleitung von Jens Guske und musikalischer Leitung von Jan Knobbe die Lieder mit ausdrucksstarken Rollen. Die Titel waren eingebettet in eine Handlung, die in einer Zahnarztpraxis spielte. Zahnarzt Dr. Jürgens (Klaus-Dieter Herbst) beschäftigte sich dabei aber mehr mit seinem Hobby, dem Golfspielen, und seinen Liebschaften, als dass er sich um das Wohl seiner Patienten kümmerte.

Mit ihrer glockenklaren Stimme sang Carla Lüders als Auszubildende mit Sieglinde Berthold das Duett „Liebe ohne Leiden“ und wurde daraufhin begeistert mit dem Stück „17 Jahr, blondes Haar“ empfangen. Liebesschmerz bestimmte sie alle; wechselnde Partnerschaften sorgten dennoch für Heiterkeit. Augenzwinkernd spielten die Schauspieler auf die Bevorzugungen von Privatpatienten an: Patient Lud Riedel bekam eine sofortige Spezialbehandlung, ein Blumentepich wurde ihm ausgerollt. Während



Markenzeichen von Udo Jürgens: Die Schauspieler des BAC-Theaters geben ihre Zugabe in Bademänteln.

Fotos: Jedicke

dessen harter Kassenpatientin Monika Löschner im Wartezimmer aus.

Mit seiner Udo Jürgens ungläublich ähnlichen Stimme durfte Lud Riedel Jürgens' wohl bekanntesten Titel darbieten: So sang er „Griechischer Wein“ und „Aber bitte mit Sahne“.

Beides nahmen Mitarbeiter und Patienten währenddessen

im Wartezimmer zu sich. Das Highlight des Abends „Ich war noch niemals in New York“ sang ebenfalls Riedel, während ihm die Zuschauer dazu mit zahlreichen Leuchtstäben zuwinkten.

Jan Knobbe hat die Noten arrangiert und mit seiner Band und den Sängern einstudiert. Einwandfrei musizierten Simon Knobbe (Trompe-

te), Stephan Hoffmann (Saxophon), Felix Seifert (Posaune), Rita Knobbe (Keyboard), Peter Becker (Bass) und Jürgen Grauer (Drums) unter Knobbes Leitung am Klavier. Soli der Bläser ergänzten den dargebotenen Gesang.

Kenner von Udo Jürgens' Musical „Ich war noch niemals in New York“ vermissten die Tatsache, dass das Stück durch kaum gesprochene Texte recht inhaltsleer blieb. Dies machten sowohl die Musiker als auch die Schauspieler aber durch die große Leidenschaft, mit der sie ihre Parts darboten, mehr als wett.

Zu guter Letzt gaben die Schauspieler ihre Zugabe in Bademänteln – das Markenzeichen Udo Jürgens' bei Zugaben auf seinen Livekonzerten.

Schemenhaft erschien der wahre Udo auf einer Leinwand zwischen Schauspielern und Band. Ein gelungener Udo-Jürgens-Liederabend, der aufzeigte, dass Jürgens' Titel aufgrund ihrer meist zeitlosen Themen noch immer hohe Aktualität besitzen.



In der Praxis: Dr. Ursula Braun und Zahnarzt Dr. Jürgens alias Klaus-Dieter Herbst geleiten Privatpatient Lud Riedel (Mitte) zum Behandlungsstuhl.